

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/108/2014/I-OB
Einreicher:	Der Oberbürgermeister

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	14.04.2014				
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	23.04.2014				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	23.04.2014				
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	23.04.2014				
Stadtrat	öffentlich	29.04.2014				

Titel:

Konzept für das Anhaltische Theater Dessau ab dem Jahr 2014

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt das in Anlage 2 anhängige Konzept des Theaters als Grundlage für die Verhandlungen mit dem Land über den Zuwendungsvertrag für das Anhaltische Theater Dessau (ATD) für den Zeitraum 2014 – 2018 unter der Voraussetzung der einvernehmlichen unbefristeten Arbeitszeitreduzierung von mindestens 95 % der Mitarbeiter/innen auf 90 % der regulären Arbeitszeit.
2. Der Stadtrat erteilt der Verwaltung das Verhandlungsmandat für das Konzept gemäß Anlage 2, inkl. der 50%igen Beteiligung an den Strukturanpassungskosten in Höhe von insgesamt 6.722.200 EUR.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kultur, Freizeit und Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input type="checkbox"/>	
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input checked="" type="checkbox"/>	

Vorlage nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
--------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Zusammenfassung/ Fazit:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Beigeordneter

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Bereits im Juni 2013 hat das Land angekündigt, die Zuschüsse an das Anhaltische Theater Dessau (ATD) für die Förderperiode 2014 – 2018 um jährlich 2,9 Mio. EUR zu reduzieren. Seit diesem Zeitpunkt bemüht sich die Stadt darum, ein tragfähiges Konzept für die Zukunft zu entwickeln.

Da zunächst kein schlüssiges Konzept von der Theaterleitung vorgelegt wurde, hat der Träger selbst ein Konzept für ein Musiktheater entwickelt. Dieses Konzept sah vor, dass im Zeitraum bis 2015 80 Stellen reduziert werden (auch durch betriebsbedingte Kündigungen) und im Ergebnis die Sparten Schauspiel und Ballett vollständig wegfallen. Zu diesem Konzept hat die Stadtverwaltung bis zur Vorlage eines endverhandelten Zuwendungsvertrages mit dem Land verhandelt. Dieser lag nunmehr Mitte Februar dieses Jahres vor. Erst danach hat sich aus dem Theater heraus eine Initiative entwickelt, die im Wesentlichen von der gesamten Mitarbeiterschaft getragen wird und dadurch ein Alternativkonzept des Theaters bzw. der Theaterleitung ermöglichte.

Diese (zunächst) Konzeptidee wurde erstmalig in einer gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Personalausschusses, des Kulturausschusses sowie des Betriebsausschusses des Anhaltischen Theaters Dessau am 05.03.2014 vorgestellt. Diese Konzeptidee beinhaltet folgende wesentliche Eckpunkte:

1. Erhalt aller Sparten unter Verkleinerung der Sparten Schauspiel und Ballett durch Reduzierung der Stellen auf die Hälfte.
2. Unbefristete einvernehmliche Arbeitsreduzierung von mindestens 95 % aller Mitarbeiter/innen auf 90 % ihrer regulären Arbeitszeit.
3. sozialverträglicher Stellenabbau durch Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen.
4. Ausstieg aus dem Haustarifvertrag.

In der gemeinsamen Ausschusssitzung am 05.03.2014 wurde übereinstimmend von allen Ausschussmitgliedern der Konzeptidee der Theaterleitung der Vorzug gegeben, insbesondere wurde die Initiative der Belegschaft begrüßt, die dieses Konzept überhaupt erst ermöglichte.

In der Anlage 2 liegt nunmehr das komplette Konzept vor. Es beinhaltet eine Stellenreduzierung bis 2021 um 55,3 VbE sowie die gleichzeitige Arbeitszeitreduzierung um 10 %, was zu einer rechnerischen Einsparung von rund 30 VbE/Jahr führt. Damit liegen die Einsparungen des Alternativkonzeptes absolut in derselben Höhe, wie beim ursprünglichen Musiktheaterkonzept.

Durch die Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen und die einvernehmliche unbefristete Arbeitszeitreduzierung werden darüber hinaus die Kosten für Abfindungen erspart sowie die Kosten für den Ausstieg aus dem Haustarifvertrag weitgehend kompensiert. Gleichzeitig wird vermieden, dass es nach dem Förderzeitraum bis 2018 wieder zu einem erneuten Aufwuchs kommt. Damit ist die Nachhaltigkeit des vorliegenden Konzeptes untersetzt.

In der Anlage 3 wurde nochmals der Vergleich zum ursprünglichen Konzept dargestellt. Dabei ist folgendes festzustellen:

Die Gesamtaufwendungen für Stadt und Land für die Variante Musiktheater betragen 81 Mio. EUR für den Zeitraum 2014 bis 2018. Für den gleichen Zeitraum betragen die Gesamtaufwendungen für das Alternativkonzept 77,7 Mio. EUR und sind damit um 3,3 Mio. EUR günstiger. Der Strukturanpassungsfonds beträgt davon in der Musiktheatervariante 10,1 Mio. EUR, während er beim Alternativkonzept 6,7 Mio. EUR beträgt. Unter der Annahme einer 50%igen Beteiligung von Land und Stadt an den Strukturanpassungskosten wären dies in der Musiktheatervariante rund 5 Mio. EUR und in der Alternativvariante rd. 3,4 Mio. EUR jeweils für beide Vertragspartner. Damit ersparen beide Parteien 1,6 Mio. EUR insgesamt in der Alternativvariante.

Die in dem vorgelegten Konzept und den im Verhandlungsmandat ausgewiesenen Zahlen wurden in die Haushaltsplanung (Änderungsliste) komplett eingearbeitet (siehe Anlage 4). Extra ausgewiesen wurde der aktuelle Tarifabschluss, der für das Jahr 2014 in Höhe von 220.000 EUR kalkuliert wird sowie der zusätzliche Investitionszuschuss der Stadt, der nicht Gegenstand des Zuwendungsvertrages mit dem Land ist.

Fazit:

Aus den dargestellten Zahlen ist erkennbar, dass unter der Voraussetzung, dass das Land sich in Höhe von 50 % an den Strukturanpassungskosten beteiligt, keine wirtschaftlichen Nachteile aus dem Alternativkonzept gegenüber dem Musiktheaterkonzept für die Stadt entstehen. Voraussetzung ist allerdings, dass die einvernehmliche unbefristete Arbeitszeitreduzierung von mindestens 95 % aller Mitarbeiter/innen des ATD realisiert wird.

Die übrigen Vorteile, die sich aus dem Alternativkonzept ergeben, sind in der Anlage 2 umfassend dargestellt.

Anlagen

2 – Konzept ATD

3 – Vergleich zum ursprünglichen Konzept ATD

4 – Änderungsliste